SCHRIFTPROBEN

DER

BUCHDRUCKEREY

VON

DR. CARL WOLF

IN

MÜNCHEN.



1825.

Nicht ohne Schüchternheit übergebe ich diese Schrift-Proben der Oeffentlichkeit, wohl bekannt mit den Anforderungen des Publicums und den Kräften eines Anfängers. Damit man jedoch bey der Beurtheilung derselben den Zweck ihrer Erscheinung nicht miſskenne, erlaube ich mir, einige Bemerkungen vorauszuschicken.

Verschieden ist der Zweck der Probe eines Schrift-Gieſsers und der eines Buchdruckers; erstere soll bloſs den Drucker bey der Wahl seiner Schriften leiten; letztere jedoch sowohl dem Auctor oder Verleger eine Auswahl von Schriften vorlegen, als auch zeigen, was man in Beziehung auf Correctheit und Geschmack von dem Drucker erwarten kann. —

Die Erreichung dieses Zweckes war meine Richtschnur bei der Verfertigung dieser Schriftproben; deſs-

halb wich ich auch zum Theile von den bisherigen Formen ab. Durch das der Mehrzahl anpassende Format war ich jedoch bey manchen Schriften etwas beschränkt; ich bitte deſshalb, bey der Beurtheilung des Ganzen dieses zu berücksichtigen.

Die gütige Aufnahme dieser Proben und die Anerkennung meines Bestrebens nach fortschreitender Vervollkommnung ist mein einziger Wunsch; die vielleicht erhaltene Zufriedenheit stete Triebfeder, derselben noch würdiger zu werden.

München, im September 1825.

Dr. Carl **Wolf**,
Buchdrucker.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

PERL FRACTUR.

1. *Auf Perl Kegel.*

O wie schön bist du Natur! in deinen kleinsten Verzierungen wie schön! — — Seelig ist der, dessen Seele durch keine trüben Gedanken verfinstert, durch keine Vorwürfe verfolgt, jeden Eindruck der Schönheit empfindet. — Ihm schmückt sich die ganze schöne Natur; alle seine Sinne finden immer unendliche Quellen von Freuden auf jedem Fußsteige, wo er wandelt, in jedem Schatten, in dem er ruhet. Sanfte Entzückungen sprudeln aus jeder Quelle, duften aus jeder Blume ihm zu, ertönen und lispeln ihm aus jedem Gebüsche. — — Seelig, o seelig, wer aus dieser unerschöpflichen Quelle seine unschuldigen Vergnügungen schöpft. Heiter ist sein Gemuth, wie der schönste Fruhlingstag, sanft und rein jede seiner Empfindungen, wie die Zephyre, die mit Blumengeruchen ihn umgeben!

Geßner.

2. *Auf Nompareille Kegel.*

Lieben — bis zur Leidenschaft, kann man Jemanden in der ersten Stunde, da man ihn kennen lernt; aber Eines Freund werden — das ist bey weitem eine andere Sache. Da muß Mensch mit Mensch in dringenden Angelegenheiten erst oft und lange verwickelt werden, der Eine am Andern vielfältig sich erproben, Denkungsart und Handlungsweise zu einem unauflöslichen Gewebe sich in einander schlingen und jene Anhänglichkeit an den ganzen Menschen entstehen, die nach nichts mehr fragt, und von sich nicht weiß — weder woher noch wohin.

F. H. Jakobi.

3. *Auf Petit Kegel.*

Der Mensch ist nicht geboren, um auf dieser Schaubühne der Eitelkeit ewige Hütten zu erbauen, weil sein ganzes Leben ein weit edleres Ziel hat. Wie schön stimmen dazu nicht alle die Verheerungen, die der Unbestand der Welt selbst in denjenigen Dingen blicken läßt, die uns die größten und wichtigsten zu seyn scheinen, um uns zu erinnern, daß die Güter der Erde unserem Triebe zur Glückseeligkeit keine Genugthuung verschaffen können.

Kant.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

NOMPAREILLE FRACTUR.

1. *Auf Nompareille Kegel.*

Wer an Freundschaft glaubt, muß nothwendig auch an Tugend, an ein Vermögen der Göttlichkeit im Menschen glauben; und wer an ein solches Vermögen oder an Tugend nicht glaubt, kann unmöglich an wahre eigentliche Freundschaft glauben: denn beide gründen sich auf eine und dieselbe Anlage zu uneigennütziger, freyer, unmittelbarer, und darum unveränderlicher Liebe.

F. H. Jacobi.

2. *Auf Petit Kegel.*

Festen Muth in schwerem Leiden,
Hülfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwor'nen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen, —
Brüder, gält' es Gut und Blut —
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!

v. Schiller.

3. *Auf Garmond Kegel.*

Wer in Gesellschaft seiner Freunde immer Worte wiegt, ist selten ein wahrer Freund, und selten der Freundschaft fähig; er denkt nur immer an sich und liebt sich zu viel. Man muß groß genug seyn, sich seinen Freunden zu zeigen, wie man ist. Verliert man sie um seiner Schwachheit willen, so ist es ein glücklicher Verlust, so sind sie niemals Freunde gewesen.

Fr. E. v. Kleist.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

PETIT FRACTUR.

1. *Auf Petit Kegel.*

Es ist in der Natur des Menschen, daß er in jedem sehr unangenehmen Zustande geneigt wird, sich denselben als ewig und sich als ganz unglücklich vorzustellen. Wer diese Empfindung, oder diese Einbildung, denn wahre Empfindung ist es nicht, da sich die Idee des Zukünftigen mit hineinmischt, überwinden kann, der hat dem Uebel seinen Stachel genommen.

Garve.

2. *Auf Garmond Kegel.*

Es ist gar eine schwere Sache, Land und Leute zu regieren; aber ich halte dafür, daß es noch schwerer sey, sich selbst zu regieren. Du kannst leicht in deinem Hause befehlen und ordnen, was geschehen soll und nicht, aber deinen Lüsten und Begierden zu gebieten, daß sie dich nicht überwältigen, erfordert eine größere Kunst und Wissenschaft.

Martin Luther.

3. *Auf Cicero Kegel.*

Wer nur auf Fehler, oder mehr auf Fehler, oder lieber auf Fehler seines Nächsten ausgeht, als auf Schönheiten und Vollkommenheiten, der wird nie ein guter Mensch werden; denn die Güte des Menschen mißt sich nach seiner Lust an Schönheit und Vollkommenheit Anderer.

Lavater.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

GARMOND FRACTUR.

1. *Auf Garmond Kegel.*

Wer gar keinen andern Maßstab seines Werthes kennt, oder zu Rathe zieht, als das Wohlgefallen, welches die Welt an seinem Umgange findet, der wird, wenn er nicht unter ausgezeichneten, vortrefflichen Menschen lebt, von dem Streben nach den höchsten Endzwekken seiner Natur eher abgezogen, als zu denselben ermuntert. Er lernt sich selbst wegen geringerer, von Natur und Glück ihm bloß geschenkter, Vorzüge übermäßig schätzen, und die edleren, welche er sich selbst erwerben sollte — wahren Einsichten und Tugenden, als für den Weltmann zwecklos und unbedeutend, vernachlässigen.

Garve.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Zum Engel der letzten Stunde, den wir so hart den Tod nennen, wird uns der weichste gütigste Engel zugeschickt, damit er gelinde und sanft das niedersinkende Herz des Menschen vom Leben pflücke, und es in warmen Händen und ungedrückt aus der kalten Brust in das hohe wärmende Eden trage. Sein Bruder ist der Engel der ersten Stunde, der den Menschen zweimal küßt. Das erstemal, damit er dieses Leben empfange, das zweitemal, damit er droben ohne Wunden aufwache, und in das andere lächelnd komme, wie in dieses Leben weinend.

Jean Paul.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

GROBE GARMOND FRACTUR.

No. I.

1. *Auf Garmond Kegel.*

Das Loos des Menschen und seine Bestimmung zur irdischen Glückseeligkeit ist weder an's Herrschen, noch an's Dienen geknüpft. Der Arme kann glücklich, der Sklave an Ketten kann frey seyn; der Despot und seine Werkzeuge sind meistens, und oft in ganzen Geschlechtern, die unglücklichsten und unwürdigsten Sklaven.

v. Herder.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Gar freundliche Gesellschaft leistet uns
Ein ferner Freund, wenn wir ihn glücklich wissen.
Ach, in der Ferne zeigt sich alles reiner,
Was in der Gegenwart uns nur verwirrt!
Vielleicht wirst du erkennen, welche Liebe
Dich überall umgab, und welchen Werth
Die Treue wahrer Freunde hat, und wie
Die weite Welt die nächste nicht ersetzt.

v. Göthe.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

GROBE GARMOND FRACTUR.

No. II.

---

1. *Auf Garmond Kegel.*

Der schönste und schwerste Zweck des menschlichen Lebens ist, von Jugend auf Pflicht zu lernen; solche aber, als ob es nicht Pflicht sey, in jedem Augenblicke des Lebens auf die leichteste, beste Weise zu üben, und also jedesmal den höchsten Punkt der Kunst, das Gesetz des Einzigen, Besten, der holden und schönen Nothwendigkeit zu ergreifen.

v. Herder.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Sie wird kommen, sie wird gewiß kommen die Zeit der Vollendung, da der Mensch, je überzeugter sein Verstand von einer immer bessern Zukunft sich fühlt, von dieser Zukunft gleichwohl Bewegungsgründe zu seinen Handlungen zu erborgen nicht nöthig haben wird, da er das Gute thun wird, weil es das Gute ist, nicht, weil willkührliche Belohnungen darauf gesetzt sind, die seinen flatterhaften Blick ehedem blos heften und stärken sollten, die inneren besseren Belohnungen desselben zu erkennen.

Lessing.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

CICERO FRACTUR.

1. *Auf Cicero Kegel.*

Wer das Genie der Liebe und der Tugend hat, der glaubt nothwendig an Gott, an Vorsehung und Unsterblichkeit. Der Same dieser Begeisterung ist in Aller Herzen. Wo er unter Menschen nicht mehr aufginge, ganz erstürbe, würde alles wüst werden, lauter Tod seyn. Das kann nie geschehen.

F. H. Jakobi.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Tugend ist eine Fertigkeit, die Harmonie der Welt zu befördern. Sie ist kein leerer Name, sie macht uns allein glücklich; denn sie ist allen Ausschweifungen entgegengesetzt. Eine Moral, die in aller Munde ist, die aber leider wenig gefühlt wird. Ein Tugendhafter kann durch nichts erschüttert werden: alles, was außer ihm ist, hat keine Macht über ihn. Will das Glück, daß er herrschen soll, wird er sich dieses Zufalls bedienen, wie er muß; soll er dienen, wird er gleich groß, und bey'm Hirtenstabe eben so glücklich, wie bey'm Scepter seyn. Nur Bösewichter sind unglücklich; nur die verzweifeln bey wichtigen Zufällen des Lebens.

Fr. E. v. Kleist.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GROBE CICERO FRACTUR.

No. I.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

O Ruhe! du sanftes Wort! Herbstflor aus Eden! Mondschein des Geistes! du Abend der Seele! du stiller Hesperus des müden Herzens, der allezeit neben der Sonne der Tugend bleibt. — Der Mensch kann Alles werden, was er werden soll, wenn er nur erst ruhig geworden ist.

Jean Paul.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Im Tumult der geschäftigen Welt verdrängt eine Gestalt unsers Geistes unaufhaltsam die andere, und die Mannigfaltigkeit unsers Wesens ist hier nicht immer unser Verdienst. Desto treuer bewahrt die einfache, stets sich selbst gleiche Natur um uns her die Empfindungen, zu deren Vertrauten wir sie machen, und in ihrer ewigen Einheit finden wir auch die unsrige immer wieder.

v. Schiller.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GROBE CICERO FRACTUR.

N° II.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

Der Mensch allein ist groß, der wahr ist. Wer von der Wahrheit abweicht, wird klein. Nach dem Urtheile aller und jeder Menschen ist der der allerkleinste und verächtlichste, der am unwahrsten handelt. Man glaubt, eine Gottheit vor sich zu haben, wenn man einen Menschen vor sich sieht, der immer der Wahrheit gemäß handelt, dessen Handlungen alle ein Abdruck der reinen innern Gesinnungen sind.

Lavater.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Die Tugend ist weit mehr geschickt, sich selbst zu belehren, als das glückliche Laster, sich selbst zu bestrafen. Eben deswegen wird der Rechtschaffene im Unglücke weit eher der Tugend getreu bleiben, als der Lasterhafte im Glücke zur Tugend umkehren.

v. Schiller.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

MITTEL FRACTUR.

No. I.

---

1. *Auf Mittel Kegel.*

Das Sterben ist erhaben; hinter schwarzen Vorhängen thut der einsame Tod das stille Wunder und arbeitet für die andere Welt, und die Sterblichen stehen da mit nassen, aber stumpfen Augen neben der überirdischen Scene.

Jean Paul.

2. *Auf Tertia Kegel.*

Hand in Hand geschlungen ist das Bild der Freundschaft, Herzen und Hände knüpfen sich zu einem gemeinschaftlichen Zwecke so fest, so genau, daß nichts als der Tod sie zu trennen vermag.

Lavater.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

MITTEL FRACTUR.

N[o.] II.

---

1. *Auf Mittel Kegel.*

Ein gutes Herz thut seine Pflicht, und sähe es auch nicht, wem das alles im ganzen Zusammenhange zu Statten komme; genug, es entwickelt, indem es sie thut, seine Kräfte, seine besten Empfindungen, seinen innigen und fortgehenden Gehorsam, es dienet Gott.

v. Herder.

2. *Auf Tertia Kegel.*

Mit dem Bewußtseyn, einen redlichen Freund an seiner Seite zu haben, fühlt man sich in der Fremde so einheimisch, als man sich ohne diesen Umstand in seinem Vaterlande fremd fühlen kann.

v. Thümmel.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

TERTIA FRACTUR.

1. *Auf Tertia Kegel.*

Ich kenne kein anderes Mittel, mit Ruhe und frohem Muthe an den Tod denken zu können, als das Geheimniß des alten Sokrates: das Bewußtseyn eines wohlgeführten Lebens.

Wieland.

3. *Auf Text Kegel.*

Freundschaft, ächte Freundschaft, ist eine Schaumünze, die man nur im höchsten Nothfalle angreift; Umgang ist Ausgebegeld, für das wir täglich Brod kaufen.

v. Hippel.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TEXT FRACTUR.

Die Natur in ihren schönen Formen spricht figürlich in uns, und die Auslegungsgabe ihrer Chiffernschrift ist uns im moralischen Gefühl verliehen. — Schon der bloße Reitz in Farben und Tönen nimmt gleichsam eine Sprache an, die einen höhern Sinn zu enthalten scheint und die Natur näher zu uns führt.

Kant.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

DOPPELMITTEL FRACTUR.

Die Welt iſt leer, wenn man nur Berge, Flüſſe und Städte darin denkt, aber hie und da jemanden wiſſen, der mit uns übereinſtimmt, mit dem wir auch ſtillſchweigend fortleben, das macht uns dieſes Erdenrund erſt zu einem bewohnbaren Garten.

v. Göthe.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

KLEINE KANON FRACTUR.

Keine Ruhe und Kålte ist etwas werth, als die erworbene. Der Mensch muß der Leidenschaften zugleich fåhig und måchtig seyn.

Jean Paul.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GROBE KANON FRACTUR.

Die wahre Herz-
haftigkeit kann nur aus
der Oberherrschaft der
Vernunft entstehen.

Garve.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

MISSAL FRACTUR.

Groß kann man sich im Glück, er= haben nur im Un= glück zeigen.

v. Schiller.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

SABON FRACTUR.

Nur der Fei-
ge ist ein gebor-
ner Knecht.

v. Herder.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

CICERO GOTHISCH.

Demuth, das ist die feinste, lieblichste Tugend der Liebe und die nöthigste, unter den Leuten Friede und Zucht zu erhalten, sonderlich aber die Jugend zieret, und wohl anstehet, für Gott und Menschen lieb und werth machet, und bringet viele gute Früchte; und wenn man könnte den Leuten solches einbilden, als diese Tugend im Schwange gienge, so würde es allenthalben wohl stehen und eine feine schöne Welt zu sehen seyn, voll aller Zucht und guter Werke.

Martin Luther.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TEXT GOTHISCH.

Religion und Tugend sind ihrer Natur nach eins, wie die Vollkommenheiten in Gott eins sind; ihre Anwendung ist verschieden, aber ihre Natur besteht in der einfachen unveränderlichen Liebe zum Guten.

Jerusalem.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

PERL ANTIQUA.

1. *Auf Perl Kegel.*

Tout ce que nous appellons organe est un total, que nous avons ou modifié, ou composé de parties, pour que ce total réponde à un but determiné, à une fin proposée, qui n'est pas ce total, mais son usage ou son effet. Une lime est faite pour limer; une pendule pour marquer les heures; un poëme pour plaire ou pour instruire. Ainsi, tout ce qui est l'ouvrage des hommes, ou d'un être borné, est un moyen pour produire un effet determiné, et non pour produire une substance. L'homme a entrevu, dans le mechanisme des animaux et des plantes, des moyens pour produire la génération et l'accroissement des individus: il a cru voir quelque analogie entre ces moyens et les ouvrages de sa propre industrie; et il a appellé ces moyens organes; ce qui pouvoit se faire en quelque manière. Mais il reste cette différence remarquable, que l'ouvrage de l'homme n'est une chose, que pour tel effet determiné; tandis que l'ouvrage de la nature est une chose pour être cette chose, pour être telle independamment de ses effets. Lorsque par abstraction vous ôtez à la montre la faculté de mesurer le temps, la montre n'est plus un tout, mais un amas confus de pièces hétérogènes: tandis qu'un arbre est toujours arbre, quelque abstraction que vous fassiez des effets qu'il pourroit produire au dehors. La nature produit des substances pour être; et l'homme ne produit que des moyens pour modifier des effets.

Hemsterhuis.

2. *Auf Nompareille Kegel.*

Cruces nec colimus, nec optamus. Putatis autem nos occultare, quod colimus, si delubra et aras non habemus. — Quod enim simulacrum Deo fingam, cum, si recte existimes, sit Dei homo ipse simulacrum? templum, quod ei exstruam, cum totus hic mundus eius opere fabricatus, eum capere non possit? et cum homo latius maneam, intra unam aediculam vim tantae maiestatis includam? nonne melius in nostra dedicandus est mente? in nostro imo consecrandus est pectore? Hostias et victimas Domino afferam, quas in usum meum protulit, ut reiiciam ei suum munus? ingratum est: cum sit litabilis hostia bonus animus et pura mens et sincera conscientia. Igitur, qui innocentiam colit, Domino supplicat: qui iustitiam, Deo libat: qui fraudibus abstinet, propitiat Deum: qui hominem periculo subripit, optimam victimam cedit. Haec nostra sacrificia, haec Dei sacra sunt. Sic apud nos religiosior est is, qui iustior.

Minucius Felix.

3. *Auf Petit Kegel.*

Duo mihi profuere mirifice. Primum, quod fere essem autodidactus, alterum, quod quaererem nova in unaquaque scientia, ut primum eam attingebam, cum saepe ne vulgaria quidem satis percepissem. Sed ita duo lucratus sum; primum, ne animum inanibus et dediscendis implerem, quae auctoritate potius docentium, quam argumentis recepta sunt; alterum, ut ne ante quiescerem, quam ubi cuiusque doctrinae fibras ac radices essem rimatus et ad principia ipsa pervenissem, unde mihi proprio Marte omnia, quae tractabam, invenire liceret.

Leibnitz.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

NOMPAREILLE ANTIQUA.

1. *Auf Nompareille Kegel.*

Geometrica ideo demonstramus, quia facimus: Physica, si demonstrare possemus, faceremus; hinc impiae curiositatis notandi, qui Deum a priori probare student. Metaphisici veri claritas eadem ac lucis, quam non nisi per opaca cognoscimus; nam non lucem, sed lucidas res videmus. Physica sunt opaca, nempe formata et finita, in quibus metaphysici veri lucem videmus.

J. B. a Vico.

2. *Auf Petit Kegel.*

Ainsi, que le cours des années
Se forment des jours et des nuits,
Le cercle de nos destinées
Est marqué de joie et d'ennuis.
Le ciel, par un ordre équitable,
Rend l'un à l'autre profitable;
Et dans ces inégalités,
Souvent la sagesse suprême
Sait tirer notre bonheur même
Du sein de nos calamités.

Rousseau.

3. *Auf Garmond Kegel.*

Qui iniurias reciproco odio vindicare vult, misere profecto vivit. At, qui contra studet, odium amore expugnare, ille sane laetus et secure pugnat, atque facile uni homini ac pluribus resistit et fortunae auxilio quam minime indiget. Quos vero vincit, ii laeti cedunt, non equidem ex defectu, sed ex incremento virium.

Spinoza.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

PETIT ANTIQUA.

1. *Auf Petit Kegel.*

Quod si in hoc erro, quod animos hominum immortales esse credam, lubenter erro: nec mihi hunc errorem, quo delector, dum vivo, extorqueri volo. Sin mortuus (ut quidam minuti philosophi censent) nihil sentiam: non vereor, ne hunc errorem meum mortui philosophi irrideant, quod si non sumus immortales futuri, tamen exstingui homini suo tempore optabile est.

Cicero.

2. *Auf Garmond Kegel.*

Cum est somno revocatus animus a societate et a contagione corporis, tum meminit praeteritorum, praesentia cernit, futura praevidet; iacet enim corpus dormientis, ut mortui; viget autem et vivit animus. Quod multo magis faciet post mortem, cum omnino corpore excesserit.

Cicero.

3. *Auf Cicero Kegel.*

Philosophiae objectum triplex, Deus, natura, homo: et triplex itidem radius rerum. Natura enim percutit intellectum radio directo; Deus autem propter medium inaequale, creaturas scilicet, radio refracto; homo vero sibi ipsi monstratus et exhibitus, radio reflexo.

Baco a Verulamio.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

KLEINE GARMOND ANTIQUA.

1. *Auf Garmond Kegel.*

On a dit que nous étions tous nés égaux: cela n'est pas. Que nous avions tous les mêmes droits. J'ignore ce que c'est que des droits, où il y a inégalité de talents ou de force, et nulle garantie, nulle sanction. Que la nature nous offroit à tous une même demeure et les mêmes ressources: cela n'est pas. Que nous étions doués indistinctement des mêmes moyens de défense: cela n'est pas; et je ne sais pas en quel sens il peut être vrai que nous jouissons des mêmes qualités d'esprit et de corps.

Raynal.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Une maladie nouvelle s'est repandue en Europe: elle a saisi nos Princes, et leur fait entretenir un nombre desordonné de troupes. — Chaque Monarque tient sur pied toutes les armées, qu'il pourroit avoir, si les peuples étoient en danger d'être exterminés, et on nomme Paix cet état d'effort de tous contre tous. — Bientôt à force d'avoir des soldats, nous n'aurons plus que des soldats, et nous serons comme des Tartares.

Montesquieu.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

GARMOND ANTIQUA.

---

1. *Auf Garmond Kegel.*

Combien la formation d'un code civil, sur-tout pour une grande nation, ne suppose-t-elle pas de qualités réunies? Quelle connoissance de l'homme, du climat, de la religion, des moeurs, des usages, des préjugés, de la justice naturelle, des droits, des rapports, des conditions, des choses, des devoirs dans tous les états, de la proportion des châtimens aux délits! Quel jugement! quelle impartialité! quelle expérience!

Raynal.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Nous remarquons aujourd'hui que nos armées périssent beaucoup par le travail immodéré des soldats; et cependant c'étoit par un travail immense que les Romains se conservoient. La raison en est, je crois, que leurs fatigues étoient continuelles, au-lieu que nos soldats passent sans cesse d'un travail extrême à une extrême oisiveté; ce qui est la chose du monde la plus propre à les faire périr.

Montesquieu.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

CICERO ANTIQUA.

No. I.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

Sed, mehercule, mi Paete, extra jocum, moneo te, quod pertinere ad beate vivendum arbitror; ut cum viris bonis, jucundis, amantibus tui vivas. Nihil aptius vitae: nihil ad beate vivendum accommodatius. Nec id ad voluptatem refero, sed ad communitatem vitae atque victus, remissionemque animorum: quae maxime sermone efficitur familiari, qui est in conviviis dulcissimus: ut sapientius nostri, quam Graeci; illi *συμπόσια*, aut *σύνδειπνα*, id est compotationes, aut concoenationes: nos convivia; quod tum maxime simul vivitur.

Cicero.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Tout est changé, et doit changer encore. Mais les revolutions passées et celles qui doivent suivre, ont-elles été, seront-elles utiles à la nature humaine? L'homme leur devra-t-il un jour plus de tranquillité, de bonheur et de plaisir? Son état sera-t-il meilleur, ou ne fera-t-il que changer?

Raynal.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

CICERO ANTIQUA.

No. II.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

Le luxe nourrit cent pauvres dans nos villes, et en fait perir cent milles hommes dans nos campagnes; l'argent, qui circule entre les mains des riches et des artistes pour fournir à leurs superfluités, est perdu pour la subsistance du laboureur; et celui-ci n'a point d'habit, précisément parce qu'il faut du galon aux autres. — Le gaspillage des matieres, qui servent à la nourriture des hommes, suffit seul pour rendre le luxe odieux à l'humanité.

Rousseau.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Par les principes la philosophie ne peut faire aucun bien, que la religion ne le fasse encore mieux; et la religion en fait beaucoup, que la philosophie ne sauroit faire. Nos gouvernemens modernes doivent incontestablement au christianisme leur plus solide autorité. — — Philosophe! tes lois morales sont fort belles; mais montre m' en — de grace — la sanction.

Rousseau.

SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

MITTEL ANTIQUA.

N^o. I.

1. *Auf Mittel Kegel,*

Ego principem non laudo, qui unius tantum amici consilio utetur; et qui hoc fecere olim, male sibi, et rebus suis consuluerunt. Neque vero fieri potest, ut unus tam accurate reipublicae caussas vel negotia inspiciat, atque expediat: neque periculis ita mature obviam eat, quam plures consociatis consiliis ac curis.

Antimachiavel.

2. *Auf Tertia Kegel.*

Il y a entre les hommes une inégalité originelle à laquelle rien ne peut remédier. Il faut qu'elle dure éternellement: et tout ce qu'on peut obtenir de la meilleure législation, ce n'est pas de la détruire; c'est d'en empêcher les abus.

Raynal.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

MITTEL ANTIQUA.

No. II.

1. *Auf Mittel Kegel.*

Dans nos combats d'aujourd'hui, un particulier n'a guère de confiance qu'en la multitude; mais chaque Romain, plus robuste et plus aguerri que son ennemi, comptoit toujours sur lui-même; il avoit naturellement du courage, c'est-à-dire, de cette vertu qui est le sentiment de ses propres forces.

Montesquieu.

2. *Auf Tertia Kegel.*

Humana anima rationalis est, quae mortalibus vinculis peccati poena tenebatur, ad hoc diminutionis redacta, ut per coniecturas rerum visibilium ad intelligenda invisibilia niteretur.

Augustinus.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

TERTIA ANTIQUA.

1. *Auf Tertia Kegel.*

Tu, cum tibi sive deus, sive mater, ut ita dicam, rerum omnium, natura, dederit animum, quo nihil est praestantius, neque divinius, sic te ipse abiicies, atque prosternes, ut nihil inter te atque quadrupedem aliquam putes interesse?

Cicero.

2. *Auf Text Kegel.*

Cum ceteras animantes abiecisset natura ad pastum, solum hominem erexit, ad coelique quasi cognationis, domiciliique pristini conspectum excitavit.

Cicero.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TEXT ANTIQUA.

Nescio quomodo inhaeret in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum: itaque in maximis ingeniis altissimisque animis et existit maxime et apparet facillime, quo quidem demto, quis tam esset amens, qui semper in laboribus et periculis viveret?

Cicero.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

DOPPELMITTEL ANTIQUA.

Le signe le plus assu-
ré du vrai contentement
d'esprit est la vie retirée
et domestique, que ceux
qui vont sans cesse cher-
cher leur bonheur chez
autrui ne l'ont point chez
eux-mêmes.

Rousseau.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

KANON ANTIQUA.

L'Europe a fon- dé par-tout des co- lonies; mais con- noit-elle les prin- cipes sur lesquels on doit les fonder?

Raynal.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

NOMPAREILLE CURSIV.

1. *Auf Nompareille Kegel.*

Le desir de gagner, la crainte de perdre dans ses speculations hardies, causoient ordinairement dans les esprits la fermentation la plus vive. On inventoit de bonnes ou de mauvaises nouvelles; on accréditoit ou l'on combattoit celles qui se répandoient; on cherchoit à surprendre le secret des cours et à corrompre leurs ministres. La tranquilité publique fut si souvent troublée par ces intérêts opposés, que le gouvernement crut devoir prendre des mesures pour arrêter l'excès de cet agiotage. On déclara que toute vente d'actions à terme seroit nulle; à moins qu'il ne fût prouvé, par les registres, que le vendeur, dans le tems du marché, en avoit la propriété. Les gens délicats ne se crurent pas dispensés, par cette loi, de l'obligation de tenir leurs engagemens: mais elle devoit rendre, et rendit en effet ces opérations plus rares.

Raynal.

2. *Auf Petit Kegel.*

La natura ha d'innanzi due urne immense. In una stanno i nomi degli uomini, ch'essa chiama alla vita, quelli delle donne nell' altra. Colla destra tira fuori della prima un nome, uno ne tira fuori colla sinistra dalla seconda. Il destino li scrive sulla stessa linea tutti e due nel libro della vita. Non v'è forza che possa più disunirli.

Tasso.

3. *Auf Garmond Kegel.*

Quand une religion est bonne, elle se soutient d'elle même, et quand elle ne peut se soutenir d'elle-même, et que Dieu ne prend pas soin de la maintenir, mais que ceux qui l'enseignent sont obligés d'appeller à leur secours le pouvoir civil, je crains fort que cela ne prouve qu'elle est mauvaise.

Franklin.

SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

PETIT CURSIV.

1. *Auf Petit Kegel.*

La vie passive de l'homme n'est rien, et ne regarde qu'un corps dont il sera bientôt délivré: mais sa vie active et morale, qui doit influer sur tout son être, consiste dans l'exercice de sa volonté. La vie est un mal pour le méchant qui prospère, et un bien pour l'honnête homme infortuné; car ce n'est pas une modification passagère, mais son rapport avec son objet, qui la rend bonne ou mauvaise.

Rousseau.

2. *Auf Garmond Kegel.*

La modestie extrême a ses dangers, ainsi que l'orgueil. Comme une témérité qui nous porte au delà de nos forces les rend impuissantes, un effroi qui nous empêche d'y compter les rend inutiles. La veritable prudence consiste à les bien connoître et à s'y tenir.

Rousseau.

3. *Auf Cicero Kegel.*

Si è detto che regna nelle anime una simpatia secreta. Tutto è vero. La natura ha preordinate le sorti, e gli affetti. Essa ha assegnato il suo luogo ad ognuno. Il posarvisi è la sola felicità.

Tasso.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

KLEINE GARMOND CURSIV.

---

1. *Auf Garmond Kegel.*

La société est née des besoins des hommes; le gouvernement est né de leurs vices. La société tend toujours au bien; le gouvernement doit toujours tendre à réprimer le mal. La société est la première, elle est dans son origine indépendente et libre; le gouvernement a été institué pour elle et n'est que son instrument. C'est à l'une à commander; c'est à l'autre à la servir. La société a créé la force publique; le gouvernement qui l'a reçue d'elle, doit la consacrer toute entière à son usage. Enfin, la société est essentiellement bonne; le gouvernement, comme on le sait, peut être et n'est que trop souvent mauvais.

Raynal.

2. *Auf Cicero Kegel.*

A mesure, que le luxe fera des progrès, le commerce et les arts fleuriront d'avantage, et l'opulence sera plus grande; mais dans les villes seulement; et on trouvera plus de misère dans la campagne. — Une nation tend donc par son luxe à ruiner de plus en plus son agriculture, et à faire fleurir celle de ses voisins.

Condillac.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GARMOND CURSIV.

---

1. *Auf Garmond Kegel.*

Il n'y a que des ames de feu qui sachent combattre et vaincre. Tous les grands efforts, toutes les actions sublimes sont leur ouvrage; la froide raison n'a jamais rien fait d'illustre; et l'on ne triomphe des passions qu'en les opposant l'une a l'autre. Quand celle de la vertu vient à s'élever, elle domine seule, et tient tout en équilibre: voilà comment se forme le vrai sage, qui n'est pas plus qu'un autre à l'abri des passions, mais qui seul sait les vaincre par elles mêmes, comme un pilote fait route par les mauvais vents.

Rousseau.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Persicos odi puer apparatus;
Displicent nexae philyra coronae,
Mitte sectari, rosa quo locorum
Sera moretur.
Simplici myrto nihil allabores
Sedulus curo neque te ministrum
Dedecet myrtus, neque me sub arcta
Vite bibentem.

Horatius.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

CICERO CURSIV.

No. I.

1. *Auf Cicero Kegel.*

Il n'y a personne plus exposé à être trompé que les Rois, et presque jamais la verité toute nue n'approche de leur trône. Tout ce qui les environne, conspire à les jetter, ou à les entretenir dans l'erreur. Il n'y a qu'une pénétration tout extraordinaire, ou un amour très sincère pour la vérité, qui puisse les mettre à couvert des illusions des flatteurs, des ambitieux, de l'impression des préjugés, des attraits du plaisir.

Calmet.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Justum et tenacem propositi virum,
Non civium ardor prava jubentium,
Non vultus instantis tyranni
Mente quatit solida: neque auster,

Dux inquieti turbidus Adriae,
Nec fulminantis magna Jovis manus.
Si fractus illabatur orbis,
Impavidum ferient ruinae.

Horatius.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

CICERO CURSIV.

N° II.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

L'injustice ne fut jamais la base d'aucune société. Un peuple, créé par un pacte aussi étrange, auroit été en même tems, et le plus dénaturé, et le plus malheureux des peuples. Ennemi déclaré du genre humain, il eût été également à plaindre, et par les sentimens qu'il auroit inspirés, et par ceux qu'il auroit éprouvés. Craint et haï de tout ce qui l'eût environné, il n'auroit jamais cessé de haïr et de craindre. On se seroit réjoui de ses malheurs; on se seroit affligé de sa prospérité.

Raynal.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Un grand merite, beaucoup d'ésprit et de pénétration, de l'habilité, des lumières fort étendues, un genie vaste et capable de tout, sont souvent des qualités nuisibles à la fortune d'un favori.

Bellegarde.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[r.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

MITTEL CURSIV.

N[o.] I.

---

1. *Auf Mittel Kegel.*

Le gouvernement doit sa naissance à la nécessité de prévenir et de réprimer les injures que les associés avoient à craindre les uns de la part des autres. C'est la sentinelle qui veille pour empêcher que les travaux communs ne soient troublés.

Raynal.

2. *Auf Tertia Kegel,*

Où les ministres et les généraux dirigent les affaires selon leur fantaisie: alors on ne connoît plus le système général. Chacun ouit ses idées particulières; et le point central, le point d'unité est perdu.

Friedrich II.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

MITTEL CURSIV.

N[o.] II.

---

1. *Auf Mittel Kegel.*

Un prince humain trouvera toujours des hommes prêts à se sacrifier pour lui. Et par une générosité, qui est dans la nature, plus il paroîtra craindre de hasarder la vie de ses sujets, plus ils seront empressés à l'exposer pour son service.

Le Clerc.

2. *Auf Tertia Kegel,*

Honestius est ad posterum memoriam dici optimum Principem, quam felicem. Illud enim est virtutis: hoc fortunae.

Plinius.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TERTIA CURSIV.

---

1. *Auf Tertia Kegel.*

Les peuples sont très attachés à leurs coutumes, les leur ôter violemment, c'est les rendre malheureux. Il en faut donc pas les changer; mais les engager à les changer eux-mêmes.

Montesquieu.

2. *Auf Text Kegel.*

Principi utilius est ad firmandas status sui opes subditos divites, quam inopes habere. Paupertas enim ad res novas moliendas impellit.

Antimachiavell.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TEXT CURSIV.

Etsi quies gentium sine armis, arma sine stipendiis, stipendia sine tributis haberi nequeant, egeatque semper multis, qui multa, quae eroget, accipit; tributa tamen subiectos non deglubant, reddantque in futurum inutiles. Odi hortulanum, qui a radice olera stirpesque excindit.

Maximilianus I., Bavariae Elector.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VERSALIEN.

Perl.

ULRICH v. HUTTEN.

Nompareille.

RUDOLPH AGRICOLA.

CONRAD CELTES.

Petit.

JOHANN REUCHLIN.

JOHANN CAMERARIUS.

Garmond.

FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK.

ERASMUS v. ROTTERDAM.

JOHANN WOLFGANG v. GOETHE.

JOHANN MATTHIAS SCHROECKH.

Cicero.

MICHAEL IGNATZ SCHMIDT.

CASPAR BAR. v. SCHMID.

JUSTUS HENNING BÖHMER.

WIGULÄUS ALOISIUS XAV. v. KREITTMAYR.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VERSALIEN.

Mittel.

MATTHIAS CLAUDIUS.

WILIBALD PIRKHEIMER.

NICOLAUS COPERNICUS.

JOHANN *AVENTIN.*

Tertia.

BENJAMIN FRANKLIN.

TYCHO DE BRAHE.

Text.

CONRAD GESSNER.

FR. HEINR. JACOBI.

Doppel Mittel.

JOHANN KEPPLER.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VERSALIEN.

Kanon.

IMMANUEL KANT.

Missal.

MÜLLER.

Sabon.

MÖSER.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

TEXT ENGLISCH CURRENT.

To a foul fond of virtue, and fecured by faith, time's fwift wings give not a moment's anguifh. The good wifh to get rid of the incumbrance of clay, and the pains of mortality, they pant for a diffolution — time feems an enemy, who bars their fpeedy paffage to that defirable felicity, which is only to be found in the regions of blifs.

Sterne.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY

KANON ENGLISCH CURRENT.

The greatest compliments an author can recei-ve, are the sighs and tears of his readers.

Sterne.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

CICERO LAPIDAR.

AUREAM QUISQUIS MEDIOCRITATEM
DILIGIT, TUTUS CARET OBSOLETI
SORDIBUS TECTI, CARET INVIDENDA
SOBRIUS AULA.

SAEPIUS VENTIS AGITATUR INGENS
PINUS, ET CELSAE GRAVIORE CASU
DECIDUNT TURRES, FERIUNTQUE
SUMMOS
FULMINA MONTES.

REBUS ANGUSTIS ANIMOSUS ATQUE
FORTIS APPARE, SAPIENTER IDEM
CONTRAHES VENTO NIMIUM SECUNDO
TURGIDA VELA.

Horatius.

TERTIA LAPIDAR.

AEQUAM MEMENTO RE-
BUS IN ARDUIS
SERVARE MENTEM, NON
SEGUS AC BONIS
AB INSOLENTI TEMPE-
RATAM
LAETITIA, MORI-
TURE DELLI.

Horatius.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

DOPPELMITTEL LAPIDAR.

ANTE OBITUM NEMO SUPREMAQUE FUNERA FELIX.

Ovidius.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

PETIT GRIECHISCH.

1. *Auf* Petit Kegel.

Πᾶσα ψυχὴ ἐξουσίαις ὑπερεχούσαις ὑποτασσέσθω. οὐ γάρ ἐστιν ἐξουσία, εἰ μὴ ὑπὸ θεοῦ. αἱ δὲ οὖσαι ἐξουσίαι ὑπὸ τοῦ θεοῦ τεταγμέναι εἰσίν. ὥστε ὁ ἀντιτασσόμενος τῇ ἐξουσίᾳ τῇ τοῦ θεοῦ διαταγῇ ἀνθέστηκεν. οἱ δὲ ἀνθεστηκότες ἑαυτοῖς κρίμα λήψονται. οἱ γὰρ ἄρχοντες οὐκ εἰσὶ φόβος τῶν ἀγαθῶν ἔργων, ἀλλὰ τῶν κακῶν. θέλεις δὲ μὴ φοβεῖσθαι τὴν ἐξουσίαν; τὸ ἀγαθὸν ποίει, καὶ ἕξεις ἔπαινον ἐξ αὐτῆς.

Paulus.

2. *Auf* Garmond Kegel.

Πῶς τις ἄνευ θανάτου σε φύγοι, βίε; μυρία γάρ σευ
λυγρά· καὶ οὔτε φυγεῖν εὐμαρές, οὔτε φέρειν.
ἡδέα μὲν γάρ σευ τὰ φύσει καλά, γαῖα, θάλασσα,
ἄστρα, σεληναίης κύκλα καὶ ἠελίου·
τἄλλα δὲ πάντα φόβοι τε καὶ ἄλγεα· κἤν τι πάθῃ τις
ἐσθλόν, ἀμοιβαίην ἐκδέχεται Νέμεσιν.

Aesopus.

3. *Auf* Cicero Kegel.

Τὸ δὲ τέλος, πάντες ὁμόφρονες, συμπαθεῖς, φιλάδελφοι, εὔσπλαγχνοι, φιλόφρονες, μὴ ἀποδιδόντες κακὸν ἀντὶ κακοῦ, ἢ λοιδορίαν ἀντὶ λοιδορίας, τοὐναντίον δὲ, εὐλογοῦντες, εἰδότες, ὅτι εἰς τοῦτο ἐκλήθητε, ἵνα εὐλογίαν κληρονομήσητε.

Petrus.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

GARMOND GRIECHISCH.

No. I.

---

1. *Auf Garmond Kegel.*

Εὐλογεῖτε τοὺς διώκοντας ὑμᾶς· εὐλογεῖτε, καὶ μὴ καταρᾶσθε· χαίρειν μετὰ χαιρόντων, καὶ κλαίειν μετὰ κλαιόντων· τὸ αὐτὸ εἰς ἀλλήλους φρονοῦντες· μὴ τὰ ὑψηλὰ φρονοῦντες, ἀλλὰ τοῖς ταπεινοῖς συναπαγόμενοι· μὴ γίνεσθε φρόνιμοι παρ᾽ ἑαυτοῖς· μηδενὶ κακὸν ἀντὶ κακοῦ ἀποδιδόντες· προνοούμενοι καλὰ ἐνώπιον πάντων ἀνθρώπων· εἰ δυνατὸν, τὸ ἐξ ὑμῶν μετὰ πάντων ἀνθρώπων εἰρηνεύοντες· μὴ ἑαυτοὺς ἐκδικοῦντες, ἀγαπητοὶ, ἀλλὰ δότε τόπον τῇ ὀργῇ· γέγραπται γάρ· ἐμοὶ ἐκδίκησις· ἐγὼ ἀνταποδώσω, λέγει κύριος· ἐὰν οὖν πεινᾷ ὁ ἐχθρός σου, ψώμιζε αὐτόν· ἐὰν διψᾷ, πότιζε αὐτόν· τοῦτο γὰρ ποιῶν, ἄνθρακας πυρὸς σωρεύσεις ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ· μὴ νικῶ ὑπὸ τοῦ κακοῦ, ἀλλὰ νίκα ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν.

Paulus.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Ἥφαιστον κλυτόμητιν ἀείδεο, Μοῦσα λίγεια,
ὃς μετ᾽ Ἀθηναίης γλαυκώπιδος ἀγλαὰ ἔργα
ἀνθρώπους ἐδίδαξεν ἐπὶ χθονὸς, οἱ τὸ πάρος περ
ἄντροις ναιετάασκον ἐν οὔρεσιν, ἠΰτε θῆρες·
νῦν δὲ δι᾽ Ἥφαιστον κλυτοτέχνην ἔργα δαέντες,
ῥηϊδίως αἰῶνα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
εὔκηλοι διάγουσιν ἐνὶ σφετέροισι δόμοισιν.
Ἀλλ᾽ ἵληθ᾽, Ἥφαιστε, δίδου δ᾽ ἀρετήν τε καὶ ὄλβον.

Homer.

SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GARMOND GRIECHISCH.

N°. II.

1. *Auf Garmond Kegel.*

Σκόπει δή, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Κέβης. εἰ ἐκ πάντων τῶν εἰρημένων τάδε ἡμῖν ξυμβαίνει· τῷ μὲν θείῳ καὶ ἀθανάτῳ καὶ νοητῷ καὶ μονοειδεῖ καὶ ἀδιαλύτῳ καὶ ἀεὶ ὡσαύτως καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ, ὁμοιότατον εἶναι ψυχήν· τῷ δ' ἀνθρωπίνῳ καὶ θνητῷ καὶ ἀνοήτῳ καὶ πολυειδεῖ καὶ διαλυτῷ καὶ μηδέποτε κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ, ὁμοιότατον αὖ εἶναι σῶμα. ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ὦ φίλε Κέβης, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει; Οὐκ ἔχομεν.

Plato.

2. *Auf Cicero Kegel.*

Σοὶ δ' ἐγὼ ἐσθλὰ νοέων ἐρέω, μέγα νήπιε Πέρση.
τὴν μέν τοι κακότητα καὶ ἰλαδόν ἐστιν ἑλέσθαι
ῥηϊδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.
τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν
ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐπ' αὐτήν,
καὶ τρηχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηαι,
ῥηϊδίη δὴ ἔπειτα πέλει, χαλεπή περ ἐοῦσα.

Hesiodus.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

CICERO GRIECHISCH.

---

1. *Auf Cicero Kegel.*

Προσέχετε τὴν ἐλεημοσύνην ὑμῶν μὴ ποιεῖν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, πρὸς τὸ θεαθῆναι αὐτοῖς· εἰ δὲ μήγε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς ὐρανοῖς. ὅταν οὖν ποιῇς ἐλεημοσύνην, μὴ σαλπίσῃς ἔμπροσθέν σου, ὥσπερ οἱ ὑποκριταὶ ποιοῦσιν ἐν ταῖς συναγωγαῖς καὶ ἐν ταῖς ῥύμαις, ὅπως δοξασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων. ἀμὴν, λέγω ὑμῖν, ἀπέχουσι τὸν μισθὸν αὐτῶν. σοῦ δὲ ποιοῦντος ἐλεημοσύνην, μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά σου, τί ποεῖ ἡ δεξιά σου.

Matthäus.

2. *Auf Mittel Kegel.*

Ὁ φθόνος οἰκτιρμοῦ, κατὰ Πίνδαρον, ἐστὶν ἀμείνων.
οἱ βασκαινόμενοι λαμπρὸν ἔχουσι βίον.
τοὺς δὲ λίαν ἀτυχεῖς οἰκτείρομεν· ἀλλά τις εἴην
μήτ' ἄγαν εὐδαίμων, μήτ' ἐλεεινὸς ἐγώ.
ἡ μεσότης γὰρ ἄριστον, ἐπεὶ τὰ μὲν ἄκρα πέφυκε
κινδύνους ἐπάγειν, ἔσχατα δ' ὕβριν ἔχει.

Pallad.

SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

GARMOND HEBRAEISCH.

לשלמה : אלהים משפטיך למלך תן וצדקתך לבן מלך :
ידין עמך בצדק ועניך במשפט : ישאו הרים שלום לעם
וגבעות בצדקה : ישפט עניי עם יושיע לבני אביון וידכא
עושק : ייראוך עם שמש ולפני ירח דור דורים : ירד כמטר
על גז כרביבים זרזיף ארץ : יפרח בימיו צדיק ורב שלום
עד בלי ירח : וירד מים עד ים ומנהר עד אפסי ארץ :
לפניו יכרעו ציים ואיביו עפר ילחכו : מלכי תרשיש ואיים
מנחה ישיבו מלכי שבא וסבא אשכר יקריבו : וישתחוו לו
כל מלכים כל גוים יעבדוהו : כי יציל אביון משוע ועני ואין
עזר לו : יחס על דל ואביון ונפשות אביונים יושיע : מתוך
ומחמס יגאל נפשם וייקר דמם בעיניו : ויחי ויתן לו מזהב
שבא ויתפלל בעדו תמיד כל היום יברכנהו : יהי פסת בר
בארץ ברוש הרים ירעש כלבנון פריו ויציצו מעיר כעשב
הארץ : יהי שמו לעולם לפני שמש ינין שמו ויתברכו בו כל
גוים יאשרוהו :

Salomon.

SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

ZIFFERN.

P e r l.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

N o m p a r e i l l e.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

P e t i t.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

½ ⅔ ¾ ⅘ 86/1678

G a r m o n d.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{17}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{57}{1000}$

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

ZIFFERN.

Cicero.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

½ ⅔ ¾ 12/300

Mittel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Tertia.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Text.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

ZIFFERN.

Doppel Mittel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Kleine Kanon.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Grobe Kanon.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Sabon.

1 2 3 4 5 7 8

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

KLAMMERN.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

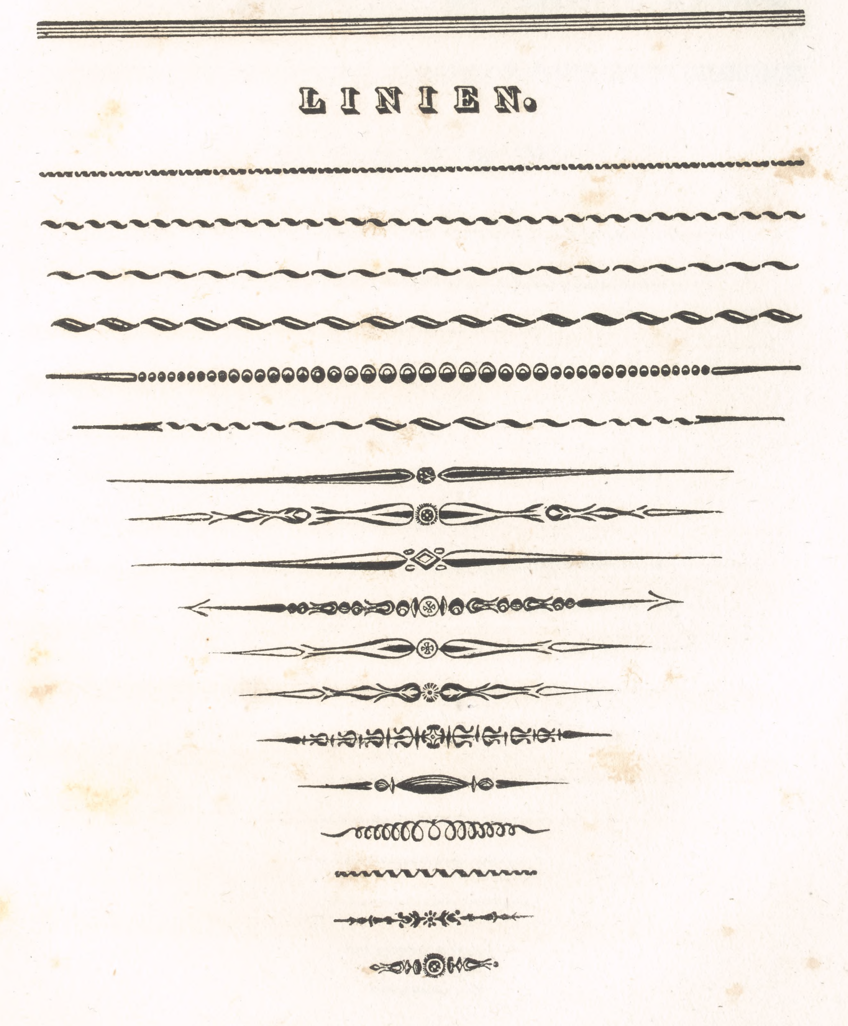
LINIEN.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

LINIEN.



SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

LINIEN.

SCHRIFTPROBEN

DER

D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

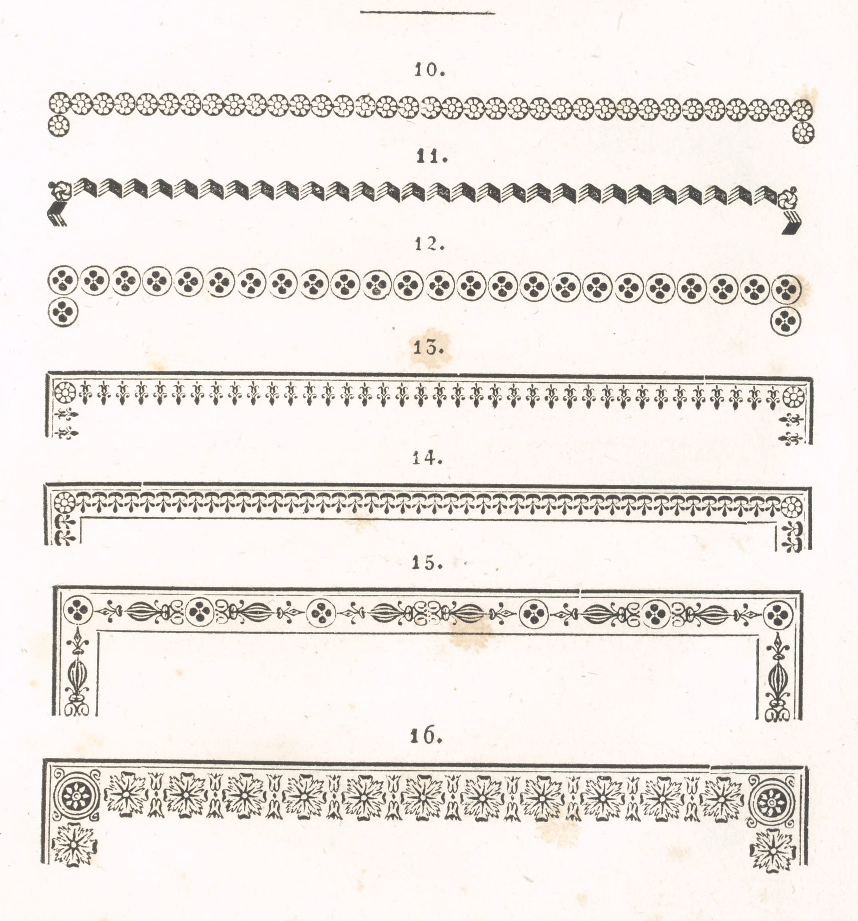
9.

SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.



SCHRIFTPROBEN

DER

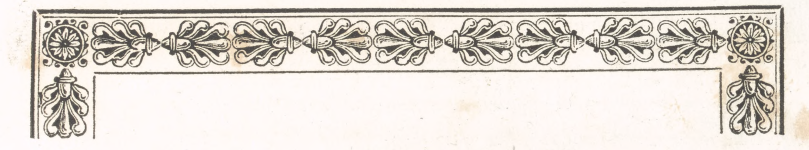
D[R.] C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

17.



18.



19.



20.



21.



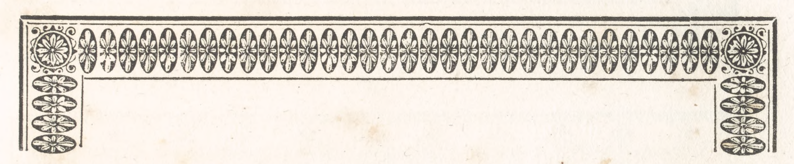
SCHRIFTPROBEN

DER

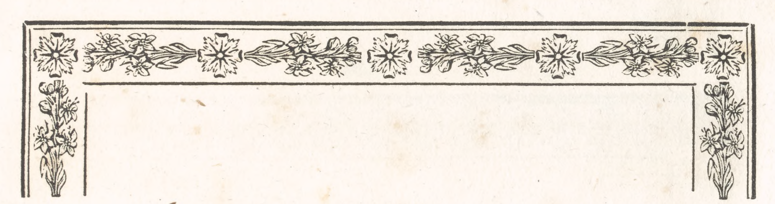
Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

22.



23.



24.



25.



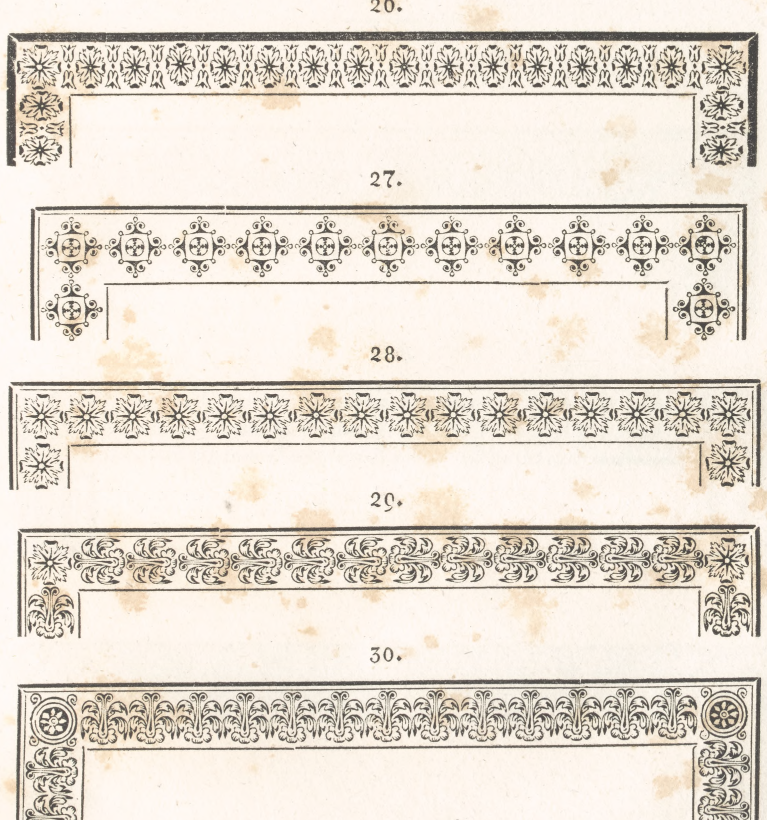


SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.



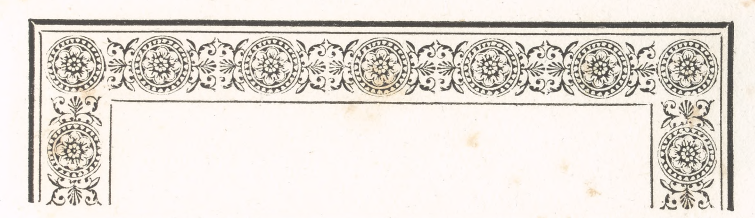
SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

31.



32.



33.





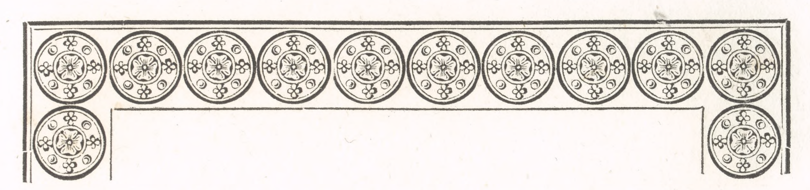
SCHRIFTPROBEN

DER

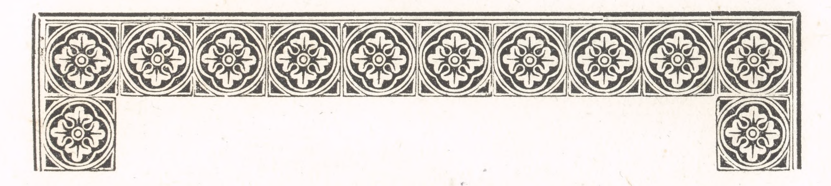
Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

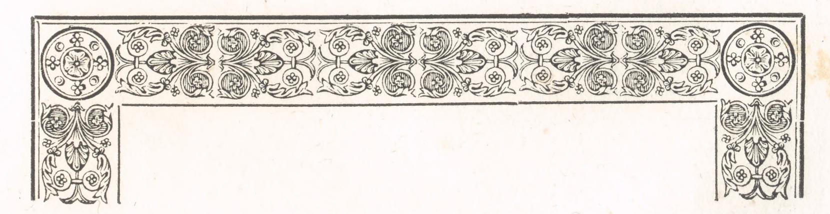
34.



35.



36.



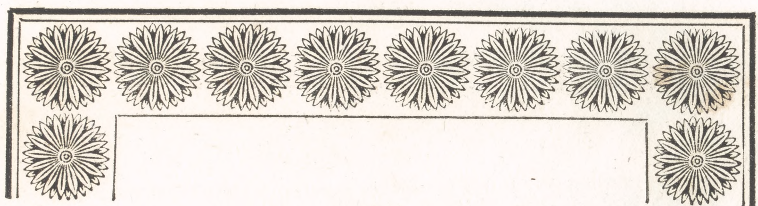
SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

37.



38.



39.





SCHRIFTPROBEN

DER

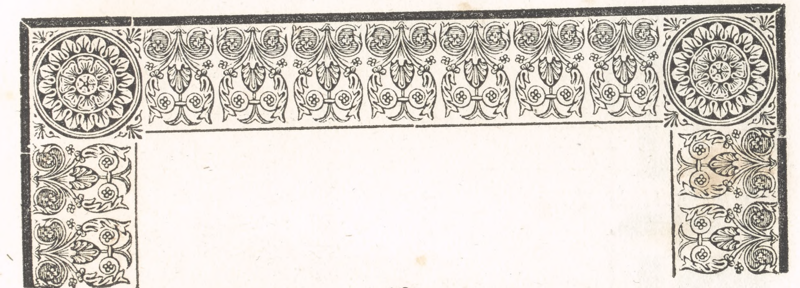
Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.

40.



41.



42.



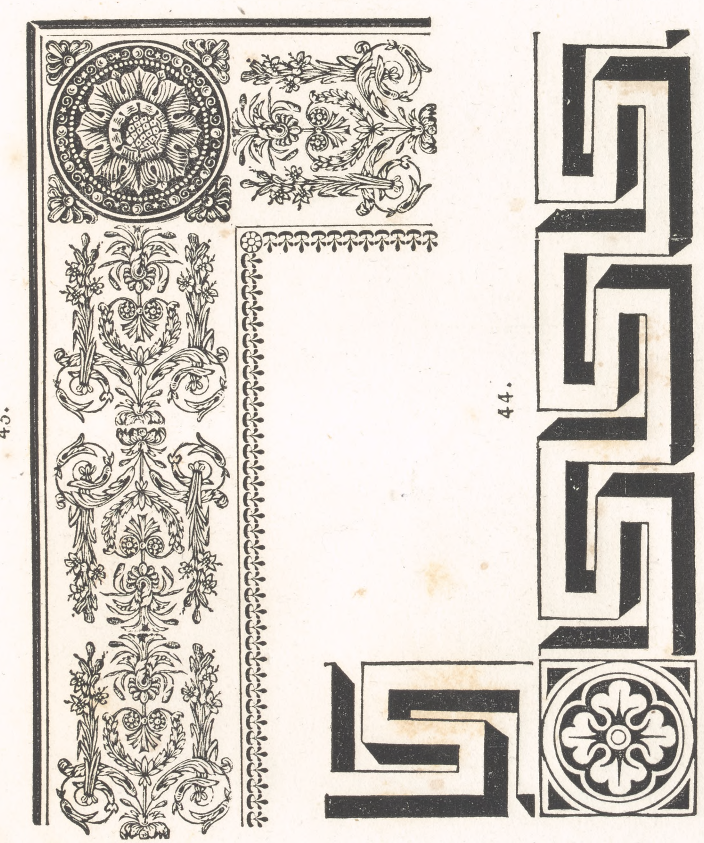


SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

EINFASSUNGEN.



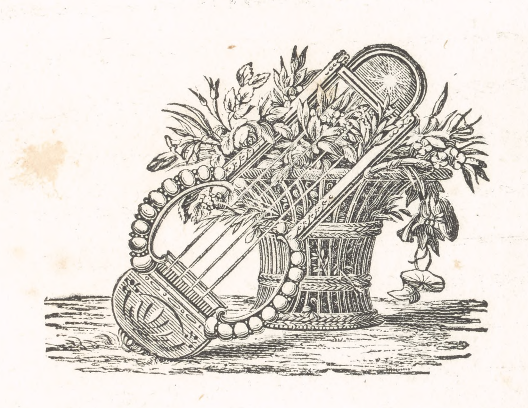


SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.







SCHRIFTPROBEN

DER

D^R. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.



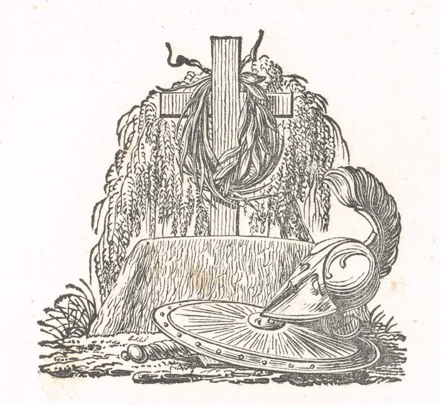


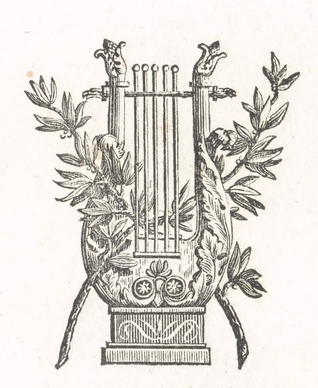
SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.













SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.

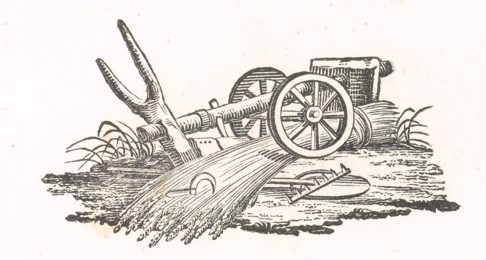


SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.









SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.



SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.

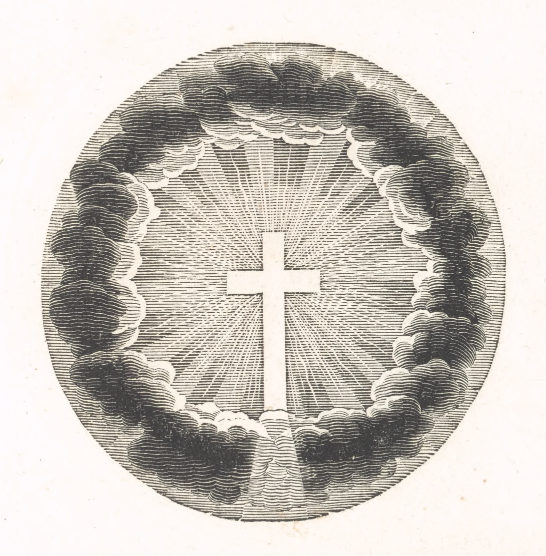


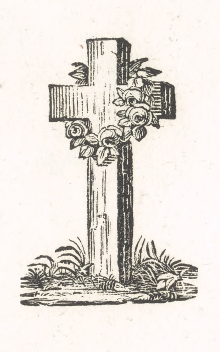
SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.









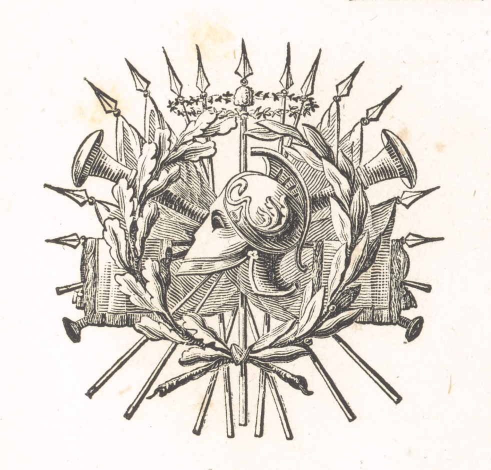


SCHRIFTPROBEN

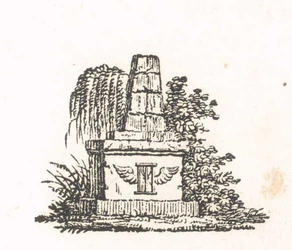
DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.









SCHRIFTPROBEN

DER

Dr. C. WOLF'schen BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.



SCHRIFTPROBEN

DER

DR. C. WOLF'SCHEN BUCHDRUCKEREY.

VIGNETTEN.





